

Das ist der fünfte Teil der Geschichte. Lies es und dann... Erstelle es neu!

## VERBRANNTES SCHWEINSRIPPERLN UND ZERBROCHENES GESCHIRR

Frau Körner hat Fräulein Linnekogel, die Lehrerin, in der Wohnung aufgesucht.

"Das ist eine mehr als merkwürdige Frage, die Sie an mich richten", sagt Fräulein Linnekogel. "Ob ich für möglich halte, dass Ihre Tochter nicht Ihre Tochter, sondern ein anderes Mädchen ist? Erlauben Sie, aber..."

"Nein, ich bin nicht verrückt", versichert Frau Körner und legt die Fotografie auf den Tisch.

Fräulein Linnekogel schaut das Bild an. Dann die Besucherin. Dann wieder das Bild.

"Ich habe zwei Töchter", sagt die Besucherin leise. "Die zweite lebt bei meinem geschiedenen Mann in Wien. Das Bild kam vor etlichen Stunden durch Zufall in die Hände. Ich wusste nicht, dass sich die Kinder in den Ferien begegnet sind."

Fräulein Linnekogel macht den Mund auf und zu wie ein Karpfen auf dem Ladentisch. Kopfschüttelnd schiebt sie die Fotografie von sich weg, als hätte sie Angst, gebissen zu werden. Endlich fragt sie: "Und die beiden haben bis dahin nichts voneinander gewusst?"

Die junge Frau schüttelt den Kopf. "Nein. Mein Mann und ich haben's damals so vereinbart, weil wir es für das beste hielten."

"Und auch Sie haben von dem Mann und Ihrem anderen Kind nie wieder gehört?"

"Nie."

"Ob er wieder geheiratet hat?"

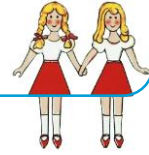
"Ich weiß es nicht. Ich glaube kaum. Er meinte, er eigne sich nicht fürs Familienleben."



Notiere dir die wichtigsten Informationen aus dem Text.

Als Notizen eignen sich besonders gut:  
Gedankenkarten  
Tabellen  
Zeichnungen etc.

# DAS DOPPELTE LOTTCHEN



S11  
T5  
L2



Das ist der fünfte Teil der Geschichte. Lies es und dann... Erstelle es neu!

"Eine höchst abenteuerliche Geschichte", sagt die Lehrerin. "Sollen die Kinder wirklich auf die absurde Idee verfallen sein, einander auszutauschen? Wenn ich mir Lottchens charakterliche Wandlung vor Augen halte, und dann die Schrift, Frau Körner, die Schrift! Ich kann es kaum fassen! – Aber es würde manches erklären."

Die Mutter nickt und schaut starr vor sich hin.

"Nehmen Sie mir meine Offenheit nicht übel", meint Fräulein Linnekogel, "ich war nie verheiratet, ich bin Erzieherin und habe keine Kinder – aber ich meine immer: Die Frauen, die wirklichen, verheirateten, nehmen ihre Männer zu wichtig. Dabei ist nur eines wesentlich: das Glück der Kinder!"

Frau Körner lächelt schmerzlich. "Glauben Sie, dass meine Kinder in einer langen, unglücklichen Ehe Glücklicher geworden wären?"

Fräulein Linnekogel sagt nachdenklich: "Ich mache Ihnen keinen Vorwurf. Sie sind noch heute sehr jung. Sie waren, als Sie heirateten, ein halbes Kind. Sie werden Ihr Leben lang jünger sein, als ich jemals gewesen bin. Was für den einen richtig wäre, kann für den anderen falsch sein."

Der Besuch steht auf.

"Und was werden Sie tun?"

"Wenn ich das wüsste!", sagt die junge Frau.

(...)

"Heute riecht's aber gut!" sagt die Mutter. "Was gibt's denn, hm?"

"Schweinsripplerln mit Sauerkraut und Salzkartoffeln", ruft die Tochter stolz.

"Wie schnell du das Kochen gelernt hast!" sagt die Mutter, scheinbar ganz harmlos.



*Notiere dir die wichtigsten Informationen aus dem Text.*

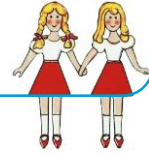
*Als Notizen eignen sich besonders gut:*

*Gedankenkarten*

*Tabellen*

*Zeichnungen etc.*

# DAS DOPPELTE LOTTCHEN



S11  
T5  
L2



Das ist der fünfte Teil der Geschichte. Lies es und dann... Erstelle es neu!

"Nicht wahr?" antwortet die Kleine fröhlich. "Ich hätt' nie gedacht, dass ich..." Sie bricht entsetzt ab und beißt sich auf die Lippen. Jetzt nur die Mutter nicht ansehen!

Diese lehnt an der Tür und ist bleich. Bleich, wie die Wand.

Das Kind steht am offenen Küchenspind und hebt Geschirr heraus. Die Teller klappern wie bei einem Erdbeben.

Da öffnet die Mutter mühsam den Mund und sagt: "Luise!"  
Krach!

Die Teller liegen in Scherben auf dem Boden. Luise hat's herumgerissen. Ihre Augen sind vor Schreck geweitet.

"Luise!" wiederholt die Frau sanft und öffnet die Arme weit.  
"Mutti!"

Das Kind hängt der Mutter wie eine Ertrinkende am Hals und schluchzt leidenschaftlich.

Die Mutter sinkt in die Knie und streichelt Luise mit zitternden Händen. "Mein Kind, mein liebes Kind!"

Sie knien zwischen zerbrochenen Tellern. Auf dem Herd verschmoren die Schweinsripperln. Es riecht nach angebranntem Fleisch. Wasser zischt aus den Töpfen in die Gasflammen.

Die Frau und das kleine Mädchen merken von alledem nichts. Sie sind, wie es manchmal heißt und ganz selten vorkommt, nicht "von dieser Welt".



Notiere dir die wichtigsten Informationen aus dem Text.

Als Notizen eignen sich besonders gut:  
Gedankenkarten  
Tabellen  
Zeichnungen etc.